

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Zeiten, welche das Schicksal der Welt ist, in dieser ungeheuren Erniedrigung des öffentlichen Rechtszustandes die Philosophie eine tröstliche Erhöhung des Bewußtseins, freilich eine Philosophie nicht römischen, sondern, gleich aller anderen Geistesbildung, griechischen Ursprungs, aber dem römischen Zeitbewußtsein und den Freiheitsbedürfnissen der noch übrig gebliebenen edlen Römer vollkommen gemäß und entsprechend. Das Grundthema dieser nacharistotelischen, in die drei gleichzeitigen, einander entgegengesetzten, in der Hauptsache einverstandenen Richtungen des Stoicismus, Epikureismus und Scepticismus getheilten Philosophie ist die Freiheit des menschlichen Selbstbewußtseins von der Welt, die Errichtung einer von den Mächten der Welt unangreifbaren, unerschütterlichen, (gleich dem Gotte des Aristoteles) unbewegbaren Burg im Innersten und in der Tiefe der ihrer selbstbewußten Persönlichkeit. Die Themata dieser Unerschütterlichkeit des menschlichen Selbstbewußtseins (*ἀταραξία*) sind der erhabene Wille, der erhabene Genuß und der erhabene Zweifel. Doch bleiben diese Erhabenheiten immer nur innerlich gedachte, im Gegensatz zur Welt befindliche und darum mit der Welt und dem Weltlauf behaftete; sie sind nicht, was sie sein möchten: die Freiheit von der Welt. Diese Freiheit ist die Erlösung von der Welt und damit in Wahrheit die Erlösung der Welt. Das ist aber nicht das Thema der Philosophie, sondern der Religion und zwar einer neuen Weltreligion.<sup>1</sup>

## 2. Das Christenthum.

Der Anfang des römischen Kaiserreiches und der des Christenthums sind gleichzeitig, sofern die Geburt Christi diesen Anfang bestimmt hat. Der Zeitpunkt ist von weltgeschichtlicher Bedeutung. Durch die christliche Religion ist in der Menschheit ein neues Princip aufgegangen, welches nicht mehr zu überwinden ist, sondern nur auszubilden und zu entwickeln. In Christus ist das Heil der Welt geboren. Die Weltgeschichte geht bis hierher und von hier an. Darum sagt auch die Schrift von Christus, er sei erschienen, als die Zeit erfüllt war.

In dem Weltzustande, der ihm vorausgeht und ihn umgiebt, herrscht das Unheil und das Bewußtsein desselben in der Menschheit. Während in dem römischen Kaiserreich es nur Privatrecht und Privatrechte giebt, ist der öffentliche Zustand die absolute Rechtslosigkeit. „Das Glend dieses Widerspruchs ist die Zucht der Welt“, d. h. es treibt zum

<sup>1</sup> Ebendaß. S. 386 u. 387.